

36

Nach
 Berrichteter ersten Schmelz Proba
 über
 Den Elsterbergischen
Stich = Ofen /

Im Quartal Reminiscere

1674. No: X.

hatten

Ben abstechung des HüttenBiers
 ihr Gespräche

Die

Abtreiber / Vorläuffer / Schmelzer.

Gedruckt im Jahr / 1674.

16



Das
Bericht über
den

Verlauf

der

der

der

der

der



Hat nun unser Cur Händ-
ler auff seiner vor ungefähr Sechs Quarta-
len bestätigten un nachmals belegten Zeche
so lange mit der Handarbeit innen: Und
auff guten getriebe gelegen / bis Er uff seine hineinge-
steckte Zubuse / nachdem Er eine ziemliche Erzk-
teuffe ab-
gesuncken / und der Gang zeit her einen Bauch geworf-
fen und offen worden / zappelnde Handsteine erbro-
chen / daß er damit zur Hütten ziehen können: Und hat /
bey meiner Schwester! der Abgekehrte Vnter-
Steiger wol gewust / daß einer hier nicht ein leer Nest fin-
den würde / darumb er ihm damals gute Bergmännische an-
leitung gegeben / daß nunmehr auff seinen Rath izo folget
die That; und hier das Sprichwort zutrifft / daß ein
Bergmann sol ein guter Hebraer seyn / und das A. B. C.
von hinten / nehmlich mit Z. als Zubuse anfangen / und bis
auffs A. als Ausbeute fortbuchstabiren; Denn wer
Schweins Köpffe haben wil / mus Hunds Köpffe
daran setzen. Welches uns denn auch zu statten kömmet /
in dem Wir mit unsern schmelzen ein gut Hütten Bier
verdienen; wiewohl Wir nicht vermeynet / daß sich diß
Scheidewerck / so sehr Wasserflüfftig / und viel
bohrens und lederner Patronen wird gekostet haben /
ehe es vor Ort außgerichtet worden / in der Arbeit so bald
ergeben so'te; und bleibt doch wol darbey / daß bey solchen
wohlhaltigen Erzen das beste Schmelzen mit ver-
stopfften Auge übern Stich geschicht / ob man gleich

mit der krummen- und hohen Ofen arbeit Bley erspa-
ren und mehr durchsehen kan; Denn wenn nur der Stich-
Ofen mit gestübe fleisig zugemacht / Herd und Spor
wol gestossen / ausgeschnitten / und abgewärmet /
die Form recht geleyet / das Gebläse gleich geführet / der
Fürherd gebührlich gesencket / uff bedürffen neben
Wände eingezogen / Sohlsteine gelegt / fein ver-
naset / die Bälge wolgehangen / und der Ofen im an-
fang nicht überseket wird / so mus es sich nothwendig
zur guten ausarbeit bringen lassen: Worauff denn unser
Hütten-Meister Cathrinus wol ausgelernet / und
es bey dieser Probe stattlich erwiesen / da er nach dem
anlassen zu erst nothdürfftig Werck vorgeschlagen /
den Ofen anfänglich dunckel gehalten / daß das Gebläse
den schlich nicht mit ausgeführet / und ob gleich der Zeug sich
nicht alsbald im Herd scheiden wollen / und zum öfftern /
vielleicht weil etwas feuchtes im Gestübe blieben /
darinnen auffgehüpffet / dennoch das Auge nicht ehe
aufgestochen / biß es sich recht angesotten / da er denn erst
früh umb vier Uhr es mit offenen Auge gehen lassen /
mit der Furckel und Stecheisen öfters gelüfftet / daß
das Erz nicht in der Saue sitzen blieben / und die Materie
in das abgewärmte Spur fließen können / dadurch der
Stein sich von oben nider geschiden / die Schlacken
sich wol ausgesogen / nichts im Spur unten sitzen
blieben / noch der Zeug sich sehr in die Ofenbrühe ver-
sudelt und verschmiert / sondern sich aus dem Spur
im Zahrtigel gesacket / und wol ergeben / daß alles im
ersten Feuer ohne nachschmelzen der Schlacken ganz rein /
außer was durch die Rauchesse in die Luft vor dem
Ge-

Gebläse mit weggeflogen seyn mag / ausbracht worden;
Worben der Meister / nebenst den Schürern / Vor- und
Schlackenlaufern / von anlassen bis zum ausbrennen
stets zugegen gewesen / alle ausgüsse fleißig probiret / den
halt in das SchmelzBuch Sub Signo Veneris eingetra-
gen / endlich auch nach dem abschmelzen den Ofen aus-
geblasen / die Blasbälge abgekühlet / die Brust
ausgebroschen / die Schlacken und Ofenbrüche
über die halde gestürzet / und also die Schmelzarbeit wohl
verrichtet / auch zugleich seine heimlichen Handgriffe
denen Lehrlingen zu ihren Nutz sehen lassen.

Nun schmeckt darauff ein guter Trunck Hüttenbier/
und Schüssel mit BrunnKresse vor dem bösen Hüt-
tenrauch. Salus! in gesundheit unsers Schmelzgastes/
und daß Er öffters zur Hütten fahren / und das flüfftige
mohigte Erz in zackichte Stufen sich künfftig ver-
ändern möge; Denn Erz weist doch wieder auff
Erz / wenn nur in der Grube mit schrämen nach-
und Stoß gehalten wird; Wiewohl zu zweifeln / ob in
den nechsten drey Quartalen wider lieferung geschehen möch-
te / weil verlauten will / daß izo die Zeche schnupffet /
und wegen todgehauener Wasser Seige / übeln
Wetters / geschehener Fürschübung / ausge-
zwängter Einstriche / und Verschlimmerung der
Zöcher im nassen / nicht wol uff die Schlägel / und
rechte Pompen teuffe zukommen / sondern die Zeche so
lange bis der Schacht unterm Schrott wider mit trag
Stempeln gefasset / darauff gepölzet / uff erlichen Wand
Ruthen mit einstrichen wider gefangen; das Wetter
zum Einzuge sich angeholet / die losgezogenen Wän-

De auch wider verschossen / und vor Ort im tieffsten ge-
saubert / in Frist und Feder / bis auff Georgen Tag /
da der Bergmeister alle fristen auffzukündigen schuldig / ge-
halten / und immittelst nur bey der Weil Arbeit in dem
vorliegenden Felde / und Tagwürckungen / auff
den obern Strossen und abkammen des Gangs
angefessen / ausgeschrämt / nachgeschlagen /
zugeführt / die Strecken mit getrieben angesteckt /
zugebrüstet / die Säze geliedert / und im tauben
Felde und schwebenden Mitteln mit unbauwürdi-
gen Schlägeln fortgerückt werden dürffte : Doch wol-
len wir das beste hoffen / denn den neuen Propheten pflegt
man das Maul mit dem Dinge / womit die Bauren die
Bienstöcke zu kleben / zu zuschmiren ; unterdessen lustig seyn /
die Sorge an die Knie binden / damit wir die Stirnen
nicht runkrecht machen / und uns nicht bekümmern / ob die
Enten baarfuß gehen / oder in Stifeln lauffen / ob unse-
re Kinder zu Hause Confect oder Defect haben / sind doch die
Berg Weiber gen dort vor dem Wochenbette auch sein
frölich und Gespräch : Man höre nur was unter ihnen vor
lustige Discurse gefallen :

Warumb lassen sich die Pfaffen Platten scheren ? Umb
den Wirbel.

Welcher Fisch ist am längsten ? Der am weitesten von
Kopff bis zum Schwanz hat.

Was ist wärmer als zwey Hemden ? Dreye.

Wer hat den ersten Pfeffer gekocht ? Das Feuer.

Warumb pflegt man die Defen in die Stube zusetzen ? Umb
die Ofenlöcher.

Was ist vier Wochen vor Pfingsten / und gefällt uff den hei-
ligen Ofterabend ? Der Sonnabend.

Wel-

Welches sind die nützlichsten Kehrbesen? Die Schleppen
an Köcken / denn die wären manchen armen Leuten
nützlich.

Wo sitzt der Würffelmacher am besten? Unter den Gal-
gen / denn da fallen ihm die Beine in die Werckstadt.

Was ist hin und her? Eine Feile und Reibeisen.

Wo fliegt die Gans hin / wenn sie über das Wasser fliegt?
Auff die andere Seite.

Wenn sind die kleine Fische und Vogel am besten? Wenn
man die grossen nicht haben kan.

Warumb gehen die Junggesellen den Jungfern so nach?
Weil diese vorangehen.

Wie viel sind himmlische Zeichen? Zwölffe: Cancer, Leo,
Virgo, Piper atqve Papaver.

Wie viel sind Mufen? Sechse / ut, re, mi, fa, sol, la.

Wo ist ein Schatz sicher hin zuvergraben? Unter einen
rothen Bart / den da suchet keiner was gutes.

Warumb pflegt das Frauenzimmer so gerne ihr alter zuver-
bergen? Eben der Ursach halber / umb welcher
willen die Cardinäle sich bemühen älter zu
scheinen als sie sind.

Was bedeuten die beyde Zipffel an der BischoffsMütze?
Zwey junge Weiber / eine die da Kocht / die an-
dere die da Wäscht.

Was macht der Glöckner / wenn er lautet? Krumme
Finger.

Was kost mehr zuerhalten / eine Pfeiffe oder ein Pferd?
Eine Pfeiffe / der mus man iemanden halten / der ihr
ins Loch bläst / das darff man bey einem Pferde nicht.

Wie kan man eine Störchin von Storch erkennen? Wel-
che unter ihnen beyden am längsten schnat-
tert / den die Weiber haben gerne das letzte Wort.

Was

Ja 4820'6 JA

Was vor Reden sonst gefielen / können hier nicht alle steh'n /
Alle pflegten auff ein Sagen / und auff nichts mehr
auszugeh'n:

Jene sagte dieses neulich / und es sagte jenes die:

Dieses hat sie nicht gesaget / jene sagte solches nie:

Eine sagte / daß da sagte diese / jene sagte das /

Nein / sie sagte / daß sie sagte dieses nicht / nur son-
sten was /

O / ich weis wol was sie sagte ; wil sie / sagt ihr / sa-
gen nicht /

Was sie sagte / wil ich sagen / was sie sagte / fren
ans Liecht:

En sie / sagte was ich sagte / eh' ich sagte / sagt sie vor /
Sagt nur / daß sie solte sagen / was sie mir sagt in
ein Ohr /

Dieses Sagen wil nun wehren / weil das Leder wehrt
umbs Maul /

Denn zum sagen und zum plaudern sind die Weiber nimm-
mer faul.

Schicht /

Die Böchnerin schläfft.



N. 3. 23. 79

(X2004742)

Ya
4820^a

36

Nach
 Berrichteter ersten Schmel
 über
 Den Elsterbergi
 Stuch = S
 Im Qvartal Remi
 1674. No: 2
 hatten
 Bey abstechung des Hütte
 ihr Gespräche
 Die
 Abtreiber / Vorläuffer / S

Gedruckt im Jahr / 167

16

